



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 20. Anno 1663.

1663

Wöchentliche Donnerstags Zeitung Anno 1663.

Aus Rom vom 28 Aprilis.

In Turino hat man / daß der Prælat Rasponi sich nunmehr von dannen zu den Franckösischen Tractaten nach Lyon begeben. Inzwischen hat sich der Pabst mit den Herren Cardinaln dahin resolviert / die Investitur über das Herzogthumb Castro bey der Pabstl. Cammer auffzuheben / vnd solches dem Herzog auch darumb zu restituiren / weiln der König in Franckreich nicht zugeben wil / daß solches mit Gelde abgelöset werden sol. Vnd weiln gedachter Herzog indessen gleichwohl so viel gethan / daß er den Franckosen die in die Citadelle zu Piacenza beehrte Einnehmung einiger Völcker abgeschlagen: Also hat sich der Pabst dessentwegen gegen den Herzog hoch bedanckt / vnd dahin erkläret / daß / wann der Friede mit Franckreich erfolgen würde / er Ihre Kaiserl. Majest. vnd der Republicq zu Venedig seine Völcker wider den Turchen überlassen wolle / gestalt er dann zu dem ende mit den Kriegs-Præparatoris annoch immer continuiren lest.

Livorno vom 30. Dito.

Vorgestern kam ein hiesiges Schiff von Algiers anhero mit Zeitung / daß die Räuber alda mit 7 Schiffen in See gewesen / vnd noch 12. darzu ausgerüstet hatten. Die Peste war alda starck im Schwange gängen / weswegen man auch den Vassa nicht zusprechen bekommen können. Acht Englische Orlog-Schiffe waren für Algiers gewesen / mit denen sich zwar der Englische Consul in Bawe Kleidern zu salpiren vermeind: Als es aber die Turchen vermerckt / hatten sie denselben in apprehension genommen / vnd starck verwahret / weil man ihnen bey Schließung der Tractaten einig Beschütz zuzubringen versprochen / welches annoch nicht erfolgt. Von Algiers waren einige Räuber nach Tripoli gängen / vmb daselbsten Commissie zuzunehmen / vff die Englische vnd Hollän.

Num. 20,

län.

Länder zu rauben. Zu Tripoli waren die Räuber unverrichteter Sachen wieder
ankommen / zwey von denen waren von den Frankosen bey Thunis an dem
Wall gefaget worden / alda sie die Schiffe verlauffen / so von den Frankosen in
brand gesteckt worden.

Marilien vom 1. Maiß.

Eine von unsern Barken / so unlängst von Thunis abgestegelt / ist be-
deret / 15. Meil von hier in 40. Tage zu bleiben / darumb daß / seyd dehme sie von
dannen gangen / 2. Boote gefellen an der Peste darauff gestorben. In obbesag-
ter Stadt grassirete die Pestekrankische Seuche gar stark / wie auch zu Algiers /
so daß täglich über 200. Personen daran gestorben.

Wien vom 5. Dito.

An verschiedenen Sontag frühe seyd Ihre Käyserl. Majest. von Lothenburg
zwar wieder anhero kommen / aber bald / nachdehme Sie nur einer Procession
beygewohnt / vnd wegen ein vnd anderer einlauffenden widrigen Sachen ge-
heimen Rath vnd Taffel bey der verwilligten Käyserin gehalten / wieder zurück
dahin gangen. Inzwischen kompt Zeitung / daß der Primo Vezier zu Belgra-
do oder Griechisch-Weissenburg ankommen / vnd alle benachbarte Wassen zu
sich dahin beruffen / dem Kriegs Rath beyzuwohnen. Denen vmb Siecksteden
wohnenden Bauern war vffs new von den Türcken bey Leib vnd Lebensstraffe
verboten worden keine Lebensmittel hinein zuführen: So hatten sich auch die
selben vmb Canisga so länger se mehr zusammen gezogen / vmb allem anstehen
nach Serin war mit Gewalt anzugreifen / vnd zu demoliren / aus dessen Ver-
sorge auch der Graff von Serin anhero geschriben / vnd schleunige Hülf zu
B. hret.

Wolburg vom 20. April.

Nachdehme die Armee vom Weyphe Bischoff Plocke als Abgesandter der
Geistlichen Collegi des Königreichs Pohlen vernommen / daß / dafern selbige
von ihrer Consideration nicht absehen / vnd sich Ihrer Königl. Majest. vnd
der Republick ohn längern Verzug unterwerffen würden / so dann darauff die
excommunication der Kirchen erfolgen sollte / worbey er sie dann gangen
sterlich ermahnet die angebotene Mittel der Republick samcht auszuschlagen
vnd zu größerm Vnheil vnd gänzlichem Ruin des Königs / wie auch ihrer Reich-
kain: Vrsach zugeben. Wor auff sie sich erkläret / vnd gebeten / mit ermittelter ex-
communication noch 14. Tage einzuhalten / biß sie es zuvorsehen Brüdern
communiciret, In dessen indogte man an des Königs vnd der Republick

bedacht seyn / sie krollomblich zu contentiren, so bedürfft es nicht zur Actiō
kommen / vnd wolten sie als gehorsame Unterthanen sich Ihrer Majest. also
dann unterwerffen / vnd zu des Königs beßen weder Gut noch Blut sparen.

Extract Schreibens aus Clausenburg vom 24. April.

Der Abgesandter / welcher vom Fürsten Abassy nach Constantinopel
abgeschickt gewesen / rescribet / daß er den 20. Martij mit dem Groß Bezier bey
sich habend 40000. Mann / von den Porten abgereiset. Selbiger hatte seinen
Weg gegen Griechisch-Weissenburg genommen / vnd würde seiner Meynung
nach nunmehr bereits da seyn. Der Türckische Käyser hette auff Adrianopel
kommen / vnd wie man spargiret / gedachter Groß Bezier von dannen seinen
March gegen Erlaw oder Waradein nehmen wollen / allda er sich mit andern
Wöldkern consungiren / vnd hernach gegen Siebenbürgen gehen würde. Es
währen 40000. Tartarn vnter dem Commando des Chams Bruder designiret
gewesen / mit ihme Bezier sich zu consungen. In Siebenbürgen war dieser Br
sachen halber grosse Furcht gewesen / vnd nicht nur bey den Landleuten vnd
Städten / sondern auch bey dem Fürsten selbst / welcher vnter seinen Vornemb
sten viel Verräther hette / daß dann nicht zu verwundern / nach dem mahlen sie
es dem oorigen nicht anders gemacht. Der Kuzuzk Basso hette noch ein Mo
nach im Lande verbleiben / hernach dem Basso von Silistrein abgelöst / vnd ge
gen Teutschland oder Croaten geschickt werden sollen. Die Siebenbürger we
ren der Türckischen Basse gar müde gewesen / vnd hatte sie gerewet / daß sie sich
nicht gleich anfangs vnter Ihre Käyserl. Majest. proceßion begeben hetten.

Wien vom 7. May.

Ihre Käyserl. Majest. befinden sich hiezo nebenst Ihrer Erzhürst Durchl.
in Loxenburg / seynd dieser Tagen an statt der lustigen Recreation Vor: vnd
Nachmittag mit starcken geheimen Conferenzen vnd Berathscholungen be
schäftiget gewesen / vnd vernimbt man gleich / daß Ihre Gnad. Herr von Lan
tau von vnsern Herrn Abgesandten aus Lemeswar ankemmen / vnd alsobald
dennacher Loxenburg zu Ihrer Käyserl. Majest. seine Verrichtung anzubrin
gen gantzet / wie auch / daß Ihre Gnad. Herr von Bois / vnd Herr Doct. Pe
t Hinnerhalb 9. Tagen anhero kommen würden. Sonst continiret annoch / daß
zu Griechisch Weissenburg der Groß. Bezier bey seiner Ankunft mit denen
erwten benachbarten Bassen viel Taze Kriegs Rath gehalten / vnd über diß
hulo Wöldkern gegen Croaten zu marchiren / die nunmehr auch auffgebro
chen / Vrede geben. Allem ansehen nach / sollen sie Vordhabens seyn, die Scrim
sche

schē Insul per force zu demoliren / weswegen dann Herr Graff Serin anhero
vmb Hülff geschrieben / vnd 2. gute Ingenieurs begehret / welche die bey der In-
sul habende Felsen / worunter sich viel 1000. Türcken auffhalten können / zer-
sprengen / so dem Käyserl. Hoff nicht wenig Nachdenken verursachet. Aus
Ober. Ungarn seynd dieser Tage verschiedene Abgesandte ankommen / die bey
Ihrer Käyserl. Majest. vmb Audiens anhalten / deren Begehren vnd Anbrin-
gen noch nicht kundbar / melden jedoch so viel / daß die Türcken zu Griechisch.
Weissenburg vnd Ofen starke Trouppen zusammen geführt / vnd der Groß-
Türk von Constantinopel / der Siebenbürgischen Sache näher zu seyn / auff-
zubrechen entschlossen / der Orth aber / allwo er entweder die Endung der Tra-
staten / oder die völlige Behauptung Siebenbürgen erwarten würde / wehe
noch nicht benennet. Vorgestern haben die löblichen Käyserl. Stadt. Gerichte
allhie den Todtengräber in dem neuen Gottes Acker vor dem Schotten Thor
weiln derselbe nächlicher Weile die todten Menschen ausgegraben / vnd selbige
Ihrer Ketten / Ringe vnd anhabender Kleidung beraubet / gefänglich eingezo-
gen / dessen Weib aber / hat / nach dem sie gesehen / daß solches / weiln es nunmehr
an Tag kommen / einen schlechten Ausgang haben würde / nach vollendetem
Beicht vnd Communion sich selbst mit Gifft vergeben / Was schienn dem
Todtengräber nun für ein Urtheil gefällt werden wird / ist leicht zu erachten.
Sonst seynd für wenig Tagen Ihre Ersfürst. Durchl. mit Schwachheit vn-
vermuthlich befallen / so daß Sie sich sehr der Herren Medicorum Hülff ge-
brauchen müssen / hoffen aber ob Gott wil / bald wieder restituiret zu werden.

Regensburg vom 2. Maj.

Gestern ist die Chur Triersche principal Gesandtschafft allhie ankommen.
Wegen der Türcken Streich ist man zwar annoch nicht einig / wird aber christlich
verhoffet.

Haag vom 17. Dito.

Gestern hat der hieselbsten anwesende Spanische Ambassadeur durch ein
übergebenes Memorial den Herrn General Staaten die geschlossene Heyrath
mit dem Römisch Käyser vnd der Infante Margareta von Spanien zu wissen
gemacht. Vorgesestern seynd die Moskowitzsche Ambassadurs mit 3. Carossen
hinaus gewesen / sich in etwas zu erlustiren / da sie wohl tractiret worden. So
viel man vernimbt / wird ihnen täglich / so lang sie bleiben / ein gewisses Trast-
mens verordnet werden.

N. 1663. Num. 20.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 20.

Aus Rom vom 21. April.

In gegenwärtigem vnsern Zustand vnd Handel mit der Cron Frankreich könig auch fast/ wie es scheint/ dasjenige mit grunde gesagt werden/ was weyland der Cardinal Perona dem König Henrico IV. vñ den Streitigkeit Pabsts Pauli V. mit der Herrschafft Venedig zugeschrieben/ daß solche nemlich dem dreytägigen Fieber gleichen/ bey welchem 2. Tage gut/ der 3. aber böß wehre/ in dem man heut vnd morgen bald vom Frieden vnd gänzlichem Vergleich der Sachen redet/ übermorgen aber die Werbungen wieder forthsetz/ vnd alle Zurüstungen zum Krieg mache/ vnd solcher gestalt wird man auch fernere Wechselfweise zwischen Furcht vnd Hoffnungsforegehen/ biß man sieht/ ob die Friedens-Handlungen des Herrn Rasponi wol oder übel abgehen. Indessen halten gleichwol die meisten darvor/ daß sie einen guten Ausgang gewinnen dürfften/ weiln der Pabst gemeldet dem Herrn Rasponi weitere vnd mehrere Vollmache/ als die erste gewesen/ nachgeschickt/ die er auch in vielem geändert/ vnd da in der ersten gewisse Reden begriffen gewesen/ welche den König eher erzürnen/ als besänfftigen mochten/ hat ers in dieser andern ausgelassen/ vnd dagegen gelindere vnd friedsamere Worte gesetzt/ ja gar Anleitung gegeben/ wie die Sachen mit Modena vnd Parma gütlich verglichen werden köndten. Inzwischen ist vom König in Frankreich eine Antwort auff diejenige Schreiben/ so das sämptliche Colligium der Herren Cardinale an ihn abgehen lassen/ vnd darinn ihn ersucht/ die Würde des Cardinalats in der Person des Herrn Imperiali doch anzusehen/ vnd selbige durch ihn nicht so gar zu beschimpffen suchten/ eingelassen/ worinnen Ihre Majestät nebenst einigen empfindlichen Sachen vñ andern denen Herrn

Car.

Cardinaln dergestalt wieder antwortet/ daß der Purpur nie mehr glän-
zte vnd herlich erschiene/ als in seiner angebornen Keinlichkeit/ so aber
derselbe durch Vborichtigkeit oder Bosheit wehre beschmitet wor-
den. Könne ihm sein voriger Glantz anders nicht/ als durch scharffe Lau-
gen wider gegeben/ vnd müste die V. fleckung also notthwendig wieder-
umb abgewaschen werden. Sonst verlautet/ daß der Pabst resoluiet/
auff erfolgten Friedens Schluß der Republicq von Venedig vnd dem
Kaiser wider den Tüecten zu assistiren/ vnd sich also hier durch gegen
Ihre Majestät wegen des erzeigten willfährigen Secourh danckbar zu
erweisen. Vnter dessen hat Don Mario sehr scharffe Edicta wider alle
die jenigen/ so etwa hiesigen flüchtigen Soldaten ein oder andern Vn-
terschleiff geben/ oder ihnen sonst behülfflich seyn würden/ durch zu
kommen/ heraus geben lassen. An den Toscanischen Meer. Cousten
marchiren schon täglich vnterschiedene Trouppe: So versambten auch
die Herren Genueser viel Völcker/ worzu aber/ weiß man annoch nicht
eigenlich. Endzwischen seynd diese Woche wieder einige mit Corsischer
Soldaten beladene Barquen von hier nach Civita Vecchia abgeföhret
worden/ vmb sie daselbst aus des Pabsts Diensten zulassen/ vnd ihnen
den Vann außm ganzen Stato anzukündigen.

Dantz vom 7. Maij.

Die zu Warschau versamblet gewesene Bischöffe haben den Vann
aber die Conföderate ergehen/ vnd durch einen Mißbedienten ihnen sol-
chen ankündigen lassen/ gegen welchem Clerico sie sich freundlich er-
zaget vnd der gestalt erkläret/ alle innhabende Königl. vnd Geistliche
Güter zurestituiren/ außserhalb wenigen/ welche sie noch einige Zeit in-
nehalten/ vnd sonderlich die Saltzgruben/ welches aber der Ankündi-
ger nicht eingehen/ sondern alles abgetreten wissen/ oder den Vann pu-
bliciren lassen wollen. Worauff sie bey dem Erzbischoff vmb 14. Tage di-
lacion gebeten/ in wehrender Zeit sich richtig zu erklären.

Paris vom 11. Dito.

Man hat seho allhier vor eine gewisse Anlage vff alle Häuser hie-
selbsten zu sehen/ welches dem Könige ohne die Gemeinde sehr zu be-
schweren bey 25. Millionen einbringen/ daß dann zum bevorst. henden
Krieg

Krieg employet werden soll / sonder des Königs Thresorier zube-
schweren: So saget man auch/ daß Ihre Majest. resolviret, keine neue
Officier mehr zu machen/ als die bey dero Musqueterern passiree/ vnd
solche nach Meriten vnd guten Zeugnißsen vnd Übung mit den Char-
gen zu verehren. Die vermittelte Königin hat zwar vorgestern noch ei-
nen kleinen Anstoß vom Fieber gehabt / beginnet aber nunmehr allge-
mach was besser wieder zu werden. Dem Abt Fouquet ist Verdacht
halber / daß er einige Schrifften in Faveur des Surintendents Fou-
quet heraus geben / beordert sich nach Toulon sich zu reteriren. Von
der Königin in Portugal wil verlauten / daß Sie abermahl mit ihrem
Herrn Sohn dem Könige in Portugal in Differenz gerathen / vnd sich
dahero in ein Kloster begeben. Sonst hat gestern zwar die erste Confe-
rens mit dem Duc de Crequi vnd Prälaten Rasponi zu Lyon geschehen
sollen/ man zweiffelt aber fast/ daß es erfolget/ weilm dieser vnter andern
als ein Päpstlicher Nuntius tractiret seyn wolle.

Castham vom 28. April.

Es scheint / daß der vorgegebene Türkische Motus nur ein Fi-
gumentum gewesen / dann wie verlautet / wird der Türke mit seinen
nahumischen Feinden gnugsamb zu thun haben/ weilm des enthaupten
Dissa Besely zu Dsen Bruder / so eines vornehmen Geschlechts, ihres
Brudern schimpfflichen Tode zurechen / mit großer Gewalt gegen dem
Türkischen Kaiser insulciren vnd sich noch größerer Gewalt anhäng-
ig machen wolle. Hirt dato seynd 2. hiesiger Bürger / so einen Teufel-
schensfrenetlicher weise erschochen / andern zum Exempel öffentlich ent-
kapitet worden.

Preßburg vom 4. Maiß.

Der Commendant zu Commorn ist beordert / sich neben seinen
Völkern auff den ersten Befehl mit der Schiffbrücken fertig zuhal-
ten / damit unsere Völker vnterm Commando Ihrer Excell. Herrn
General de Southes im fall der Noth schleunigst übergeföhret werden
können / weswegen dann auch deroselben Verpflegung halber in vnter-
frölichen Gespanschaften Congregationes gehalten worden. Den
2. dato seynd Ihre Fürstl. Gn. Regni Palatinus von Epsh nachr Ca-
stham

schaw auffgebrochen / allda wegen einer vnnnd ander Sachen gute An-
stalt zu machen / dahin auch Herr Graff Strozzi gangen / vnd von dan-
nen seinen Weg weiters nachher Siebenbürgen fortsetzen wird.

Dankig vom 7. Maij.

Den 28. Aprilis ist ein Königl. Dennemärckischer Envoye per
mare anhero kommen / vnnnd den 29. wieder von hinnen nach Königs-
berg abgereiset / von dessen Affairen allhie nichts zu vernemen gewesen.
Er hat sehr geeylet / ist in wenig Tagen überkommen. Aus Littauen
hat man / daß es daselbst noch wunderlich gestanden / vnnnd die scharffe
Proceduren ferner einreisen wollen / in dem der Herr Rodowsky vnnnd
Drister Jofman von einem Lauffmahl zurück reisende / gefänglich
genommen / vnd heimlich weggeführt worden / so daß man noch nicht
weiß / wohin sie gekommen. Man forget / daß sie nicht mehr im Leben /
sondern es ihnen gleich dem Hn. Gonsiewsky vnd Peromsky ergangt.
Londen vom 11. Ditto.

Vorgestern ist das Schiff Londen aus Ost Indien für unsere Com-
pagnie glücklich allhie arriviret / bringet unter andern mit 165. Last Pfl-
fer / 1000. Puste Consyde Engesehr vnd 51480. bl. Kupffer / weiß von
keinen zurück gebliebenen Holländischen Retour. Schiffen zu sagen /
auch nicht / wie es mit denen vff Cochin gewesen Holländern abgelauf-
fen / besondern daß zu Bancem Zeitung gewesen / d; der Chinesische Räu-
ber Choson / nach dem er das Eyland Formosa / vff welches seynd de-
me er eingekommen / viel Chineser kenne / wol besetzt / vnd mit 7. à 800.
Zouchen / 4000. Mann vnd viel Geschütze / nach den Manilien / wo
selbst die Spanischen Meister / übergeschiffet / da ihm dann alsoforth
die daselbst verhandene Chineser zu gefallen / vnd mit deren Hülffe sich
des Landes bemächtigt / worauff die Spanischen sich nach Gamme-
lanne salviret / vnd weiln solcher Räuber hierüber was erohig vnd über-
müthig worden : Als wehre fast zu besorgen gewesen / daß er scho auch
leicht ein Auge auff die Moluchse Eylanden haben möchte / weswegen
der Gouverneur zu Ternate / wie er hiervon benachrichtigt worden
dem General zu Batavia solches zu wissen gethan / welcher darauff
vnd andere gute Ordre gestellet / auch einige Schiffe ausrüsten lassen
vnd nebenst andern Indianischen Königen diesem Räuber zu wehren
vnd sein fernere vornehmen zu hindern.

ENDE.